

# «Wir werden digitalisiert, Widerstand ist zwecklos»

Am 26. Fricktaler Gemeindeforum dreht sich alles um die Digitalisierung

Am ersten Tag des Fricktaler Gemeindeforums wurde auch die Geschichte der Digitalisierung beleuchtet. Aus den einfachen Anfängen ist längst eine komplexe Technik entstanden. Wie die genutzt werden kann, zeigten die Referenten den vielen Anwesenden eindrücklich auf.

Susanne Hörth



Für einmal ist das Smartphone bei einem Vortrag erwünscht. Referent Gérald Strub führte auf diese Weise eine Umfrage bei den Anwesenden des Fricktaler Gemeindeforums durch. Foto: Susanne Hörth

FRICK. Mit Blick auf den vollen Rampartsaal in Frick freute sich Christian Fricker, Präsident des Planungsverbandes Fricktal Regio, am Mittwochmorgen über das grosse Interesse am Fricktaler Gemeindeforum. Behörden- und Verwaltungsmitglieder aller Fricktaler Gemeinden waren der Einladung des Planungsverbandes gefolgt. Thema des diesjährigen Seminars ist die Digitalisierung und auch deren Veränderungen in den Verwaltungen, Schulen sowie im Gemeindeleben allgemein.

«Digital bedeutet im Lateinischen Finger, in der Technik in Ziffern dargestellte Informationen.» Dieser – natürlich dem Internet entnommenen – Information fügte Christian Fricker schmunzelnd an: «Es ist schon verrückt, dass man die Welt auf Nullen und Einsen herunterbrechen kann.» Dann übergab der Repla-Präsident das Wort Markus C. Krack, dem Leiter des Tech-

nologietransfers an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Dieser liess das Rad der Zeit etwas zurückdrehen. «Schon der Taschenrechner aus dem Jahre 1974 basiert auf der Digitaltechnik.» Mit dem Internet für alle ab 1989 sei dann aber ein Riesentrend ausgelöst worden. Alle nutzen es. Um die Möglichkeiten der Digitalisierung in Firmen oder Gemeinden bestmöglich einsetzen zu können, sei aber stets ein überdachtes Vorgehen notwendig. Verändert hat sich auch die Welt der Arbeitneh-

mer. «Der klassische Fabrikarbeiter von früher verschwindet. Der Mensch wird vom Bediener zum Gestalter. Dazu braucht es eine stete Weiterbildung und Erweiterung des Fachwissens», betonte Markus C. Krack.

Dass der Mensch trotz Digitalisierung im Mittelpunkt bleiben muss, hielt auch Gérald Strub von der Fachstelle E-Government Aargau in seinem Vortrag fest. Dennoch müsse man mit dem Fortschritt gehen. «Wir werden digitalisiert. Wi-

derstand ist zwecklos.» E-Government bietet hier Hand. Es unterstützt bei der Ausbreitung elektronischer Behördenleistungen Bund, Kantone und Gemeinden.

## Der digitale Dorfplatz

Mitten drin im Dorfgeschehen, Vernetzung über alle Bereiche der dörflichen Gemeinschaft: das bietet der digitale Dorfplatz, welchen die ehemalige Ständerätin Pascale Bruderer vorstellte. Das Startup-Unternehmen Crossiety (Ende 2015

gegründet) arbeitet laut Bruderer bereits mit über 50 Gemeinden schweizweit zusammen. «Auch mit einigen von Ihnen hatten wir ja schon Kontakt», so die Jungunternehmerin zu den Anwesenden im Fricker Rampartsaal. Statt auf digitale Vernetzung global setzt Crossiety auf die einfache Vernetzung der Gemeinschaft vor Ort. Die Plattform/App soll in den Gemeinden die Kommunikation und Interaktion zwischen Behörden und Bevölkerung verbessern. Zugang zur Plattform haben Behörden, Einwohner, Institutionen, Vereine, Gewerbe, Interessengruppen usw.

«Es soll auch die Nachbarschaftshilfe aktivieren sowie Vereine und Gewerbe stärken», zählte die Referentin einige der Vorzüge des digitalen Dorfplatzes auf. Der Austausch von Neuigkeiten, Diskussionen, Teilen von Veranstaltungen, Marktplatz und vieles mehr gehört ebenso dazu. Gruppenchats sind möglich ebenso geschlossene Bereiche etwa für die Verwaltung oder den Gemeinderat. «Wir tragen die Verantwortung», ging Pascale Bruderer auf eine entsprechende Frage aus der Versammlung ein. Was nicht auf die Seite gehört, rassistisch oder beleidigend ist oder für unlautere Dinge missbraucht wird, wird gelöscht. Je nach Grösse einer Gemeinde kostet die Erstellung des digitalen Dorfplatzes zwischen 2500 bis 10000 Franken. Die Wartungskosten belaufen sich jährlich auf 5000 Franken und bei den variablen Kosten wird ein Franken pro Einwohner aufgeführt.

## Noch engere Zusammenarbeit

Vier Pfarreien im Raum Frick setzen ein Zeichen

«Zäme glaube – zäme wachse», unter diesem Motto arbeiten die katholischen Pfarreien Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen sowie die reformierte Kirchgemeinde Frick künftig noch enger zusammen.

FRICK. Vier gut miteinander verbundene Gotteshäuser auf dem neuen Pfarreilogo symbolisieren eine über Jahre gewachsene, lebendige ökumenische Gemeinschaft der vier katholischen und reformierten Pfarreien in Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen. Doch wie könnte man in Zukunft noch enger zusammenarbeiten? Bei einem Treffen von Vertretern der vier Kirchengemeinden im November vergangenen Jahres fand man dafür das verbindende Motto für die nächsten zwei bis drei Jahre: «Zäme glaube – zäme wachse». Gedacht ist es als Anregung und Leitfaden für die unterschiedlichen Pfarreigruppierungen bei der Gestaltung ihrer Aktivitäten sowie dem Ausbau gemeinsamer Projekte. «Denn das Interesse am Thema Gemeinschaft und Zusammenwachsen war und ist gross», heisst es in der gemeinsamen Medienmitteilung. Mit einem einheitlichen Logo ist es darüber hinaus ein öffentliches Signal. «Menschen sollen angesprochen und



Unter dem Motto «Zäme glaube – zäme wachse» wollen vier Pfarreien künftig noch enger zusammenarbeiten. Foto: zVg

erreicht werden, am bunten Alltag der kirchlichen Gemeinden mitzumachen», heisst es in der Medienmitteilung weiter. Ideen sind jederzeit willkommen.

## Lange Tradition

Das verbindende Motto und das neue Logo werden im Rahmen des ökumenischen Gottesdienstes am 18. und 19. Januar, zu Beginn der Gebetswoche (18. bis 25. Januar) für die Einheit der Christen, vorgestellt. Die Gebetswoche hat eine lange Tradition. Sie geht zurück in das Jahr 1910, seit 1966 wird sie vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen sowie der Kommission Glaube und Kirchenver-

fassung vom Ökumenischen Rat der Kirchen vorbereitet. Die Texte dafür werden jedes Jahr aus einer anderen Region der Welt verfasst.

## Bestandteil der Kultur

2020 kommen sie von Malta; die Texte beziehen sich auf die Apostelgeschichte. Im Jahr 60 n.Ch. erlitt Apostel Paulus vor Malta im Mittelmeer Schiffbruch. Alle 276 Personen an Bord konnten jedoch gerettet werden und wurden von den Einheimischen herzlich willkommen geheissen. Seitdem ist der christliche Glaube dort ein wesentlicher Bestandteil der Kultur, Ökumene seit langem gelebt, die Einheit der Christen und die gegenseitige Wertschät-

zung werden gefördert. «So bekommt dieses Thema in der heutigen Zeit noch einmal eine besondere Bedeutung, angesichts der Menschen, die vor Krieg und Vertreibung oftmals in seeuntauglichen Booten über das Mittelmeer flüchten», machen die vier Pfarreien deutlich. Diese Menschen erhoffen sich Hilfe und Gastfreundschaft in einer christlichen Gemeinschaft und Respekt, auch vor ihrer anderen Kultur und einem anderen Glauben. (mgt)

Die ökumenischen Gottesdienste zu dieser Gebetswoche finden am 18. Januar, 18.45 Uhr, in Oeschgen statt und am Sonntag, 19. Januar, 9.30 Uhr, in Gipf-Oberfrick und um 10.45 Uhr in der reformierten Kirche in Frick.

## Illegale Entsorgung in Oeschgen

OESCHGEN. Vergangenen Sonntag, 12. Januar, ging bei der Polizei Oberes Fricktal die Meldung ein, dass in Oeschgen im Rümmebächli, Gebiet Bündtenweg (Gemeindegrenze zu Frick), mehrere Dosen treiben. Die ausgerückte Polizeipatrouille konnte anschliessend mehrere, im Bach schwimmende, Farbspraydosen feststellen. Diese wurden sofort aus dem Bach gefischt und sichergestellt. Vermutlich wurden die Farbspraydosen vorgängig für eine Sprayerie verwendet und nach dem Gebrauch durch die bislang unbekannte Täterschaft einfach im Bach entsorgt.

Personen, welche in diesem Zusammenhang Feststellungen gemacht haben oder Hinweise zur unbekannteten Täterschaft machen können, werden gebeten, sich bei der Polizei Oberes Fricktal, Telefon 062 865 11 33, zu melden. (mgt)



Eine bislang unbekanntete Täterschaft entsorgte mehrere Spraydosen in einem Gewässer. Die Polizei sucht Zeugen. Foto: zVg